



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Kreis Marienburg

Siebern, Heinrich

Hannover, 1910

Mechtshausen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95753)

AB. BERNWARD KOVEN“. Der Pferdestall (4) hat außer einem Wappenstein mit der Beischrift: „1736 EDMUNDUS ABBAS“ auf dem Bogen der Einfahrt die Inschrift: „FACTVS HOMO VERE PER VVLNERA QVINQVE TVERE ÆDES ESTO TEGENS ASTRA PRAE ALTA REGENS“. Auf dem Schlußstein ein Kreuz mit den fünf Wundmalen, während die Tür zum Kuhstall (5) auf dem Schlußstein ein Madonnenbild trägt und auf dem Bogen die Inschrift: „PRO CLAVSTRO HO C ORA DEVOTA O PVLCHRA DECORA TV QVÆ LABE CARES VIRGO TVERE LARES“.

Mechtshausen.

Kirche.

Literatur: Zeitschrift des hist. Vereins für Niedersachsen 1876, Seite 86. — Lüntzel, Diöcese und Stadt Hildesheim, Band II, Seite 242. — Berens, Generalog. Vorstellung usw. Beilage Seite 66. — Buchholz, Geschichte von Bockenem, Seite 60. — Mithoff, Kunstdenkmale, Band III. — Günther, der Ambergau, Seite 524.

Quellen: Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim, Band I, n. 200, 221, 263; Band II, n. 405, 510, 681 ff., 819. — Harenberg, hist. Gandersh., Seite 850, 1170. — Pfarrnachrichten. — Kayser, reform. Kirchenvisit., Seite 210 ff.

Geschichte.

Mechtshausen (1132 Machtigeshusen, 1150 Mahtegeshusen, ca. 1200 Metecheshusen, 1234 Megtegeshusen, 1249 Mechtingeshusen, 1360 Machteshusen, 1542 Mechtshusen) war ein stiftgandersheimisches Dorf, mit dem die Grafen von Seeburg und nach ihnen die von Woldenberg belehnt waren. Erwerbungen machten hier 1234 das Kloster Frankenberg bei Goslar, 1243 das Mariä-Magdalenen-Kloster in Hildesheim und 1289 das Kloster Lamspringe. Den Zehnten hatten die von Hagen als bischöfliches Lehn und von ihnen als Afterlehn die von Bockenem. Im Jahre 1279 übereignete Bischof Otto ihn dem Kloster Frankenberg, welches ihn von Ritter Engelbert von Hachem, Lehnsträger Eremberts von Bockenem gekauft hatte. Eine Familie niedern Adels nannte sich nach dem Orte, von welcher indes nur der Hildesheimische Ministerial Theodericus de Machtegeshusen 1132, 1140 und 1150 bekannt ist.

Vor der Reformation war Mechtshausen ein Filial der Pfarrkirche zu Odenhausen, die vordem von Spadenschen, 1542 von Steinbergschen Patronats war. Im Jahre 1303 hieß der dortige Pleban Engelhard, 1309 Engelbert. Als das Dorf, vermutlich im Dreißigjährigen Kriege, verwüstet war, bestand die Kirche fort und diente den Lutherischen in Bilderlahe als Gotteshaus, in welchem der Pastor von Mechtshausen, das seitdem zum Pfarrort geworden war, den Dienst versah. Erst 1812 wurde sie wegen Baufälligkeit abgebrochen. Der „Ahnhäuser“ Kirchhof dient noch jetzt den Lutherischen in Bilderlahe als Begräbnisstätte. Die Kirchenbücher reichen bis 1642 zurück.

Beschreibung.
Evang. Kirche.
Kelch.

Die Kirche ist im Jahre 1853 erbaut in sehr kahlen, nüchternen Formen und mit wertloser neuerer Ausstattung. Ein silberner, vergoldeter Kelch mit Sechspassfuß, sechseckigem Schaft und geschweiftem Becher, trägt außer dem Namen des Amtmanns Olxheimb von Bilderlahe die Jahreszahl 1641.